



Der Laubholzmarkt ist von den Schadereignissen nicht betroffen.

Foto: BWV OÖ

Herausforderndes Holzjahr 2018

Die großen Schadholzmengen haben alle Waldbesitzer und –innen, sowie das gesamte Team des Waldverbandes gefordert. Durch gute Zusammenarbeit wurde jedoch viel erreicht. Jetzt kann die Holzflut nur durch die Reduktion der Rundholzmengen abgeschwächt werden.

DIPL.-ING. (FH) ANDREAS HOFBAUER

Das forstliche Jahr 2018 war von Katastrophennutzungen und der extrem schwierigen Absatzsituation geprägt. Mit einer geschätzten Schadholzmenge von 73 Millionen Festmeter (laut Holzkurrier, KW51-52) in Mitteleuropa und Italien ist im Jahr 2018 um rund 265 Prozent mehr Schadholz angefallen als im Jahr 2017. Diese gravierenden Schadholzmengen haben trotz der guten Wirtschaftslage den Holzmarkt massiv negativ gestaltet, sodass diese Situation auch das Jahr 2019 prägen wird!

Rückblick 2018

Die große Herausforderung für uns als Waldverband OÖ war, die maximale Menge des oberösterreichischen Schadholzes in diesem übersättigten Holzmarkt unterzubringen. Wir konnten an unsere verlässlichen Stammabnehmer deutliche Mehrmengen liefern und auch neue Absatzkanäle mit dem Bahntransport

aufbauen. Weiters haben wir Rundholz in Nass- und Trockenlager geliefert. Dies ergab in Summe eine riesige BWV OÖ-Verkaufsmenge in der Höhe von 1,08 Millionen Festmeter. Diese Rundholzmenge entspricht rund 140 LKW-Ladungen täglich. Auch die Lieferantenzahl mit 13.500 Waldbesitzern/-innen konnte deutlich gesteigert werden und lässt auf die große Anzahl der betroffenen Waldbesitzer/-innen rückschließen. Nur durch das intensive Akquirieren von Absatzmöglichkeiten konnte diese Verkaufsmenge erreicht werden, welche auch die Dimension des Schadausmaßes im bäuerlichen Kleinwald widerspiegelt! Gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt ist das eine Steigerung der Verkaufsmenge von 65 Prozent! Diese Steigerung zeigt die Schlagkraft unserer Organisation auch in schwierigen Phasen.

Zusätzlich zum intensiven Tagesgeschäft wurden heuer auch wesentliche Meilensteine in der Weiterentwicklung unserer Dienstleistungsangebote umgesetzt. Das BWV Portal 2.0 ist online und

bietet moderne und umfassende Informationen über Ihr persönliches Holzgeschäft. Auch Zusatzleistungen wie ein Kosten/Erlösrechner oder die persönliche Forstpflanzenbestellung können im neuen Portal durchgeführt werden. Die neu gestaltete Homepage (waldverband-ooe.at) sowie die BWV-Videos (Link auf waldverband-ooe.at) bieten umfassende Informationen über das moderne Holzgeschäft des Waldverband OÖ.

Aktuelle Holzmarktlage

Alle Sparten der holzverarbeitenden Industrie sind mit Nadelrundholz überversorgt. Die Lagerstände bei den Abnehmern werden in den nächsten Monaten abgesenkt, wodurch die Rundholzübernahme nur reduziert erfolgen wird. Daher ist das Gebot der Stunde bzw. der nächsten Monate, nur so wenig Holz wie möglich zu produzieren! Derzeit kann nur die Nutzung von gefährdeten Käferflächen bzw. Sturmflächen empfohlen werden. Wer es sich leisten kann, soll heuer nichts im Wald nutzen! Dies auch, um nicht durch Normalnutzung eine „Holzflut“ weiter zu forcieren. Die Berücksichtigung der Empfehlung, Normalnutzungen zurückzustellen, wird sich in den nächsten Jahren rentieren, da mittelfristig frisches Rundholz rege nachgefragt sein wird. Denn aktuell werden die Einschnittkapazitäten der Sägeindustrie in Mitteleuropa durch Neu- und Umbauten massiv ausgebaut und das jetzt überproportional anfallende Schadholz wird die Verfügbarkeit von Holz in Zukunft reduzieren.

Die Preise für Sägerundholz im 1. Quartal 2019 sind aufgrund des vorherrschenden enormen Überangebotes im In- und benachbarten Ausland nochmals um zwei bis drei Euro pro Festmeter zurückgegangen. Das Preisniveau zeichnet sich zwischen 77,0 und 80,0 Euro pro Festmeter ab.

Unbeeinflusst von den Ereignissen ist der Laubholzmarkt. Auch heuer ist der Trend zu den dunklen Holzarten und dabei speziell zur Eiche gegeben. Im Faserholzbereich wird das reine Buchenfaserholz rege nachgefragt. In den nächsten Wochen wird mit den Abnehmerfirmen sukzessive das produzierte Laubsägeholz übernommen, daher ist eine rasche Abstimmung mit Ihrem Waldhelfer notwendig.